

wdk PRESSEDIENST

Negative Konjunkturdaten bestimmen die Branchenlage der deutschen Kautschukindustrie – Forderung nach einem Wirtschaftsgipfel

Die konjunkturelle Lage der deutschen Kautschukindustrie bleibt weiter angespannt. Die Vorabanalysen des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (wdk) zur Halbjahresbilanz werden vom Statistischen Bundesamt bestätigt. Die Produktion (minus 4,7 Prozent), die Kapazitätsauslastung (minus 1,4 Prozent), der Beschäftigtenstand (minus 2,6 Prozent) und – trotz hoher Kosten – mittlerweile auch der Umsatz (minus 1,3 Prozent), weisen für die Branche nach sechs Monaten Minuswerte aus.

„Das im ersten Quartal des Jahres noch Hoffnung stiftende Exportgeschäft lahmt zur Jahresmitte. Und das Inlandsgeschäft konnte nur im April den entsprechenden Vorjahresmonat überbieten, was aber auch an den vergleichsweise vielen Arbeitstagen lag“, sagte wdk-Chefvolkswirt Michael Berthel. Die überwiegend mittelständischen Hersteller von technischen Gummiprodukten sähen sich weiterhin existenziellen Herausforderungen ausgesetzt.

Angesicht der schwierigen Branchenlage forderte wdk-Präsident Michael Klein einen Wirtschaftsgipfel analog dem Migrationsgipfel. „Die Lage des Industriestandorts Deutschland bereitet allergrößte Sorgen. Die Kautschukindustrie leidet wie andere mittelständische Industriebranchen unter nicht wettbewerbsfähigen Energiekosten sowie überbordender Bürokratie und Regulierung.“ Daher wäre es sinnvoll, wenn sich auf Bundesebene Vertreter und Vertreterinnen der Ampel-Koalition und der oppositionellen CDU/CSU an einen Tisch setzen würden, und einen über die Legislaturperiode hinaus gehenden, wirtschaftspolitischen Grundkonsens finden könnten. „Aus unserer Sicht muss dieser ein klares Bekenntnis zum Industriestandort Deutschland als Grundlage unseres Wohlstands und einer gesunden Demokratie enthalten. Eines ist schon jetzt klar: Der klimaneutrale Umbau der Industrie bei gleichzeitiger Sicherung des Standorts wird die zentrale wirtschaftspolitische Herausforderung der kommenden Jahre sein und auch die nächste Bundesregierung intensiv beschäftigen.“

Anlagen:

- Statistische Eckdaten 1. Halbjahr 2024
- Pressefoto wdk-Präsident Michael Klein

Über den wdk

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) ist die Spitzenorganisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Elastomer-Erzeugnissen. Er vertritt über 200 Unternehmen mit knapp 70.000 Beschäftigten und einem Gesamtjahresumsatz von mehr als zehn Milliarden Euro. Seinen Hauptsitz hat der wdk in Frankfurt am Main. Daneben unterhält der wdk ein Hauptstadtbüro in Berlin.

Diese Pressemitteilung steht auf www.wdk.de zum Download bereit.

Kontakt für Presseanfragen:

Wirtschaftsverband der deutschen
Kautschukindustrie e. V. (wdk)
Dr. Christoph Sokolowski
Pressesprecher
Tel.: +49 (0) 69 79 36-137
E-Mail: c.sokolowski@wdk.de